

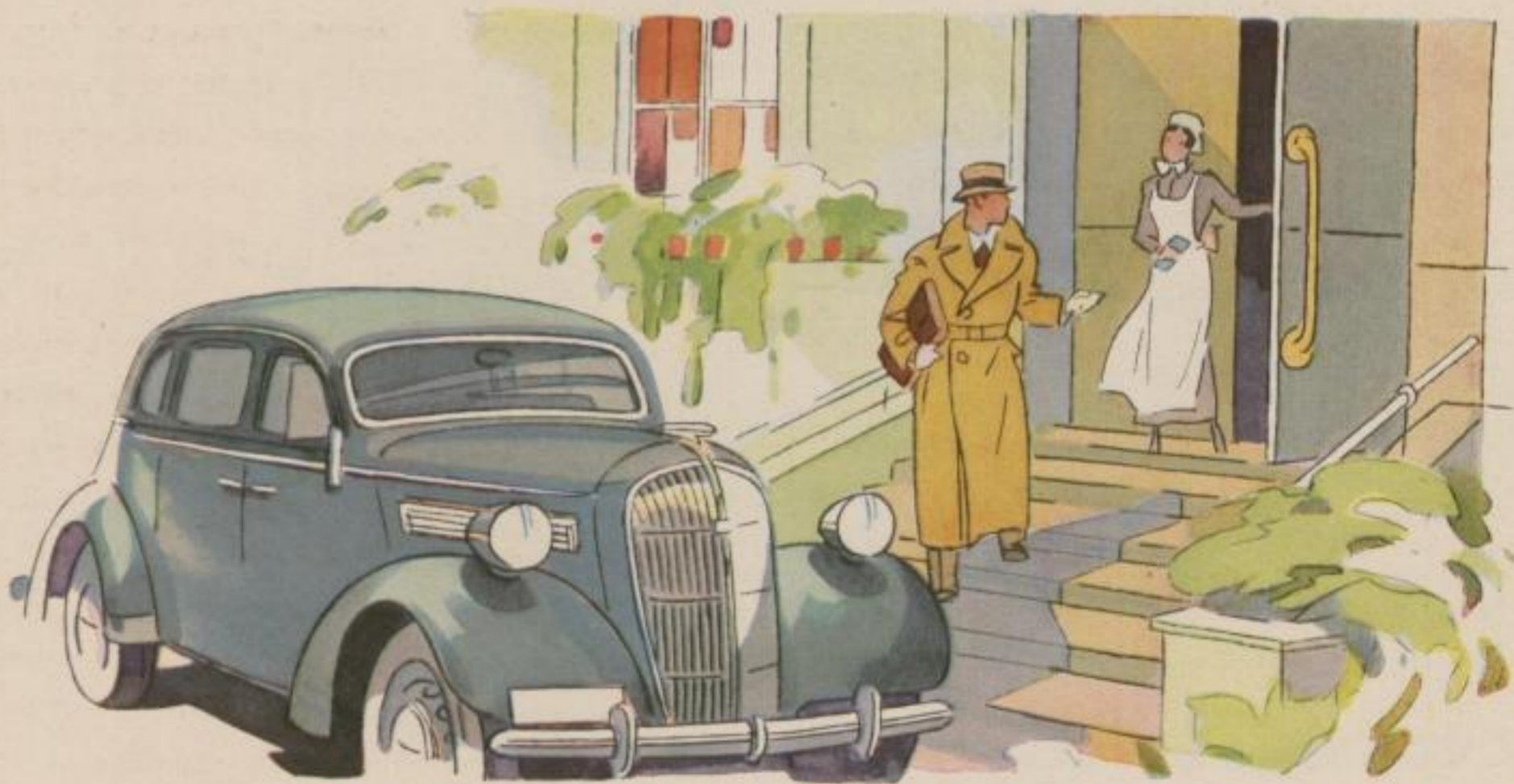
Illustrationen

für Automobil-Kataloge



es aber mit dem Bilderverkaufen nicht so einfach ging, entwarfen sie Plakate u. a., wobei ihnen die Ausbildung in den graphischen Abteilungen der Schulen nützlich war. Oft betrachteten sie diese Brotarbeit als Zwang und notwendiges Uebel, dem sie sich so bald wie möglich entziehen wollten. Das gelang nicht jedem, und im Laufe seiner Tätigkeit wurde mancher von ihnen ein angesehener und erfolgreicher Gebrauchsgraphiker. Aber im Grunde ihres Herzens wollten sie Kunstmaler sein, und im Urlaub und auf Reisen begleitete sie der Aquarellfarbentasten und der Zeichenblock. Sie zeichneten auch neben der gebrauch-

graphischen Tätigkeit fleißig Akt und malten nach der Natur, und das gab ihnen immer frische künstlerische Anregungen, die der Brotarbeit zugute kamen. Zu dieser Vorkriegsgeneration der „Kunstmaler“ gehörte auch Georg Johann Köhler. Der 1890 Geborene besuchte in München die Akademie, wo Professor Becker-Gundahl sein Lehrer war. Für die damals auf der Höhe ihrer künstlerischen Entwicklung stehenden Münchener Künstlerfeste entwarf er Plakate und kam damit schon in seiner Studienzeit zur „Gebrauchsgraphik“. Dieser Tätigkeit widmete sich der junge Künstler dann bei seinem anschließenden Studium bei



Pro
des
und
fran
folg
in c
Atla
war
bev
Vol
Ma
wei
lag
kau
ner
He